

# Witze über Weihnachtsmänner

– 1 –

Ein hart arbeitender Politiker, ein ehrlicher Jurist und der Weihnachtsmann finden einen 50-Euro-Schein. Wer nimmt ihn an sich? – Der Weihnachtsmann, die anderen beiden existieren nicht.

– 2 –

Drei Blondinen treffen sich nach Weihnachten. „Mein Freund hat mir ein Buch geschenkt.“, sagt die eine. „Dabei kann ich doch gar nicht lesen!“ – „Das ist doch gar nichts! Mein Freund hat mir einen Terminplaner gekauft, dabei kann ich gar nicht schreiben!“ – „Bei mir ist es noch viel schlimmer! Mein Freund hat mir einen Deoroller gekauft, dabei habe ich doch gar keinen Führerschein!“

– 3 –

Weihnachten im Irrenhaus: Der Weihnachtsmann sagt zu den Insassen: „Wer mir ein kurzes Gedicht aufsagt, bekommt ein kleines Geschenk. Wer ein langes Gedicht aufsagt, bekommt ein großes Geschenk.“ – Kommt der Erste an und stammelt: „Hhelelmmaam!“ – Sagt der Weihnachtsmann: „Und wer mich verarscht, kriegt gar nichts!“

– 4 –

Eine Blondine zur anderen: „Dieses Jahr fällt Weihnachten auf einen Freitag.“ – Sagt die andere: „Hoffentlich nicht auf einen 13.!“

– 5 –

Kommt ein Taubstummer in eine Bank und legt einen Tannenzapfen und ein Kondom auf den Schalter. Der Bankangestellte guckt, aber kapiert nicht, was der Mann meint. Er holt seinen Chef, der sofort sagt: „Er meint, dass er bis Weihnachten sein Konto überziehen möchte.“

– 6 –

Der kleine Sohn fragt den Papa: „Was ist eigentlich eine Verlobung?“ – Der Papa sagt: „Eine Verlobung ist, wenn ich dir zu Weihnachten ein Fahrrad schenke, du aber erst zu Ostern damit fahren darfst!“ – Der Junge antwortet: „Aber ein wenig klingeln wird man doch wohl schon dürfen?“

– 7 –

An der Bar trinkt ein Gast sein Glas aus und ruft: „Fröhliche Weihnachten.“ – „Weihnachten? Weihnachten ist längst vorbei, wir haben Juni.“, meint der Wirt. Da schüttelt der Gast verzweifelt den Kopf und meint: „Was soll ich bloß meiner Frau sagen, so verspätet habe ich mich noch nie.“

– 8 –

„Ich werde meinem Mann Goethe und Schiller schenken, und zwar in Leder.“ – „Sehr vernünftig“, nickt die Freundin. „Die gehen nicht so leicht kaputt wie die aus Gips.“

– 9 –

„Ach, Omi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“ – „Tatsächlich?“, freut sich Omi. – „Ja, Mami gibt mir jeden Tag fünf Mark, wenn ich nicht darauf spiele!“

– 10 –

Es klingelt an der Haustür. Vor der Tür steht ein Mann vom Ausländerhilfswerk: „Gute Frau, es ist Weihnachten, das Fest der Liebe. Was halten Sie davon, dieses Weihnachten einen Asylanten zu sich zu nehmen?“ – „Na schön! Aber nächstes Jahr nehmen wir wieder einen Truthahn!“

– 11 –

„Ich bin besorgt um meine Frau. Sie ist bei diesem Schneetreiben in die Stadt gegangen.“ – „Na, sie wird schon in irgend einem Geschäft Unterschlupf gefunden haben.“ – „Eben deshalb bin ich ja so besorgt.“

– 12 –

Der Nikolaus trifft Fritzchen und fragt ihn: „Was wünschst du dir zu Weihnachten?“ – Fritzchen: „Das sage ich nicht!“ – „Ich weiß es trotzdem.“, antwortet der Nikolaus, „Du wünschst dir ein Feuerwehrauto!“ – Fritzchen ist erstaunt: „Woher weißt du das?“ – Nikolaus reibt Fritzchen die Nase zwischen Daumen und Zeigefinger: „Das habe ich an deiner Nasenspitze gesehen. Ich weiß auch, dass du dir ein Fahrrad wünschst!“ – Fritzchen ist wieder erstaunt: „Woher weißt du das?“ – Nikolaus reibt wieder Fritzchens Nase zwischen Daumen und Zeigefinger: „Ich kenne auch deinen größten Wunsch: eine Eisenbahn!“ – Fritzchen ist ganz aus dem Häuschen: „Woher weißt du das?“ – Nikolaus reibt wieder die Nase zwischen Daumen und Zeigefinger: „Das habe ich an deiner Nasenspitze gesehen.“ – Da sagt Fritzchen: „Stimmt’s Nikolaus, die Engel haben im Himmel keine Höschen an!“ – Diesmal staunt der Nikolaus: „Woher weißt du das?“ – „Ich habe es an deinen Fingern gerochen!“

– 13 –

„Papa, ich wünsche mir einen Globus zu Weihnachten.“ – „Kommt nicht in Frage, in die Schule fährst du mit dem Schulbus und auf’s Klo gehst du zu Hause!“

– 14 –

Der Pfarrer beim Weihnachtsgottesdienst: „Unser Organist kann heute nicht spielen. Ich stimme daher jetzt das Lied Nummer 71 an, danach fällt die ganze Kirche ein!“

– 15 –

Warum ist Nikolaus ein Krüppel? – Rute in der Hand und Sack auf dem Buckel.

– 16 –

„Seit zwanzig Jahren schenke ich dir zu Weihnachten karierte Krawatten. Und plötzlich gefallen sie dir nicht mehr!“

– 17 –

Ich weiß, warum Weihnachten in unseren Kindertagen so schön war – wir brauchten die Geschenke nicht zu bezahlen!

– 18 –

Anne schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, zu Winterabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“ – „Warum denn nicht?“ – „Nun. Wir hatten keinen Kamin.“

– 19 –

„War unter deinen Weihnachtsgeschenken auch eine richtige Überraschung?“ – „Das will ich meinen! Ich bekam von Hubert ein Buch, das ich Franz vor Jahren geliehen hatte!“

– 20 –

Zwei Frauen treffen sich. „Ich war gestern mit meinem Mann auf dem Weihnachtsmarkt.“ – „Und, bist du ihn losgeworden?“

– 21 –

Zwei alte Männer unter sich: „Sex ist schöner als Weihnachten!“ – „Ich bevorzuge Weihnachten!“ – „Warum?“ – „Es ist öfter!“

– 22 –

Er hat ihr ein Handy zu Weihnachten geschenkt und versucht nun, sie zu erreichen. Es klappt. – „Heinz“, ruft sie erstaunt ins Handy, „woher weißt du, dass ich gerade im Supermarkt bin?“

– 23 –

„Na, Dieter, was schenkst du denn deiner Frau zu Weihnachten?“ – „Einen Lippenstift.“ – „Praktisch. Nach und nach kriegst du ihn wieder.“

– 24 –

Die Mutter ist sauer, weil sich ihre beiden Jungen wieder einmal um den letzten Lebkuchen stritten: „Könnt ihr beiden denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?“ – Die beiden lachen: „Sind wir doch auch – er will den Lebkuchen haben und ich auch.“

– 25 –

Kommt ein Mann in einen Laden und sagt: „Guten Tag! Ich hätte gerne einen Adventskalender von 1968!“ – Empört sich der Verkäufer: „Sie haben Sie wohl nicht alle!“ – „Doch, nur den von 1968 noch nicht.“

– 26 –

Die Omi zum Enkel: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen.“ – „Dann wünsche ich mir dein Sparbuch ...“

– 27 –

Lieber guter Weihnachtsmann, jetzt ist´s soweit, jetzt bist du dran.  
Mein Chef ist nämlich Rechtsanwalt. Der klagt dich an, der stellt dich kalt.

Schon seit vielen hundert Jahren bist du nun durch´s Land gefahren,  
ohne Nummernschild und Licht, auch TÜV und ASU gab es nicht.

Dein Schlitten eignet sich nur schwer zur Teilnahme am Luftverkehr.  
Es wird vor Gericht zu klären sein: Besitzt du ´nen Pilotenschein?

Durch den Kamin ins Haus zu kommen, ist rein rechtlich streng genommen  
Hausfriedensbruch – Einbruch sogar. Das gibt Gefängnis, das ist klar.

Und stiehlt du nicht bei den Besuchen von fremden Tellern Obst und Kuchen?  
Das wird bestraft, das muss man ahnden. Die Polizei lässt nach dir fahnden.

Es ist auch allgemein bekannt, du kommst gar nicht aus diesem Land.  
Wie man so hört, steht wohl dein Haus am Nordpol. Also sieht es aus,  
als kommst du nicht aus der EU. Das kommt zur Klageschrift dazu!

Hier kommt das Arbeitsrecht zum Tragen. Ein jeder Richter wird sich fragen,

ob deine Arbeit rechtens ist, weil du ohne Erlaubnis bist.

Der Engel, der dich stets begleitet, ist minderjährig und bereitet uns daher wirklich Kopfzerbrechen. Das Jugendamt will mit dir sprechen! Jetzt kommen wir zu ernstern Sachen. Wir finden es gar nicht zum Lachen, dass Kindern du mit Schlägen drohst. Darüber ist mein Chef erbost.

Nötigung heißt das Vergehen und wird bestraft, das wirst du sehen, mit Freiheitsentzug von ein paar Jahren. Aus ist's bald mit dem Schlitten fahren.

Das Handwerk ist dir bald gelegt, es sei denn, dieser Brief bewegt dich, die Kanzlei reich zu beschenken, dann wird mein Chef es überdenken!

– 28 –

Fritzchen schreibt auch in diesem Jahr seinen Wunschzettel an den Weihnachtsmann. Dabei setzt er auch seinen Wunsch aus dem letzten Jahr, ein Handy, mit auf die Liste: „Lieber Weihnachtsmann, schicke in diesem Jahr bitte die Geschenke direkt an mich und nicht über meine Eltern, denn die haben das Handy vergangenes Jahr für sich behalten!“

– 29 –

Die Familie sitzt abends in der Stube und singt Weihnachtslieder. Da klingelt es an der Tür. Das Kind macht auf, der Weihnachtsmann steht vor der Tür und sagt: „Na, mein Kind, willst du wissen, was ich Schönes in meinem Sack habe?“ – Das Kind rennt schreiend zu seinen Eltern: „Mama, Mama, der Perverse vom letzten Jahr ist wieder da!“

– 30 –

Sagt der Weihnachtsmann, als er das nackte Mädchen auf dem Sofa findet: „Tu ich's, komme ich nicht wieder in den Himmel zurück. Tu ich's nicht, komme ich für eine Weile nicht wieder durch den Kamin ...“

– 31 –

Der Nikolaus steht mit der Rute in der Hand drohend vor dem unartigen Fritzchen. Bevor er etwas sagen kann, ruft Fritzchen ganz aufgeregt: „Schnell Papi, ruf unseren Anwalt an!“

– 32 –

„Ich liebe dein linkes Bein wie Weihnachten, dein rechtes Bein wie Ostern. Darf ich zwischen den Feiertagen mal vorbeikommen?“

– 33 –

„Mein Mann will mir zu Weihnachten ein Schwein schenken.“ – „Das sieht ihm ähnlich.“ – „Wieso? Haben Sie es denn schon gesehen?“

– 34 –

Warum hat der Weihnachtsmann so einen großen Sack? – Weil er nur einmal im Jahr kommt ...

– 35 –

Eine polnische Pute zur anderen: „Freue dich – Weihnachten sind wir im Westen!“

– 36 –

Der Lehrer fragt die Schüler: „Wer kann mir die Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuv wächst?“ – Meldet sich Fritzchen: „Das müsste der Glühwein sein.“

– 37 –

Sagt der Freund: „Meine Frau wünscht sich etwas zu Weihnachten, das ihr zu Gesicht steht.“ – „Kauf ihr einen Faltenrock!“

– 38 –

Warum hat der Weihnachtsmann keine Kinder? – Weil er immer nur durch den Kamin kommt.

– 39 –

Wissen Sie, warum die Österreicher jetzt Viagra-Pillen in die Nadelwälder werfen? – Ganz einfach: Sie hätten zu Weihnachten gern Tannenbäume mit Ständer.